

Regionalsport

Lautzert trifft viermal in elf Minuten gegen Guckheim

Fußball-Bezirksliga Ost: Torwart Vincek glänzt hinten und vorne – Gäste-Trainer Thomas Benner macht seinen Spielern keinen Vorwurf

Von Moritz Hannappel

■ **Lautzert-Oberdreis.** Durch einen deutlichen 5:1 (5:1)-Heimsvieg gegen Aufsteiger SG Guckheim/Kölbigen arbeitete sich die SG Berod-Wahlrod/Lautzert-Oberdreis auf den zweiten Platz der Bezirksliga Ost vor. Heim-Trainer Lukas Haubrich war zufrieden mit dem Ergebnis, hätte sich lediglich gewünscht, dass seine Mannschaft in Halbzeit zwei „nicht so viele Fehler macht“. Das fiel aber nicht ins Gewicht, denn die Gastgeber hatten binnen elf Minuten zwischen Spielminute 14 und 25 bereits für eine (Vor-)Entscheidung gesorgt. „Das Ergebnis war auf einmal verrückt. In diesem Moment ist es fühlbar, jeder zweite Ball vor deren Füße gefallen und jeder Schuss war drin“, versuchte Guckheims Trainer Thomas Benner hinterher zu erklären. Einen Vorwurf wollte er seinen Spielern dabei nachdrücklich nicht machen. „Wir haben eigentlich ordentlich gespielt. Es war vorher klar, dass es solche Niederlagen als Aufsteiger gibt. Die waren einfach konsequenter, dann fliegt uns das eben mal um die Ohren“, so Benner.

Der sah seine Spieler eigentlich gut ins Spiel starten. „Wir haben echt gut angefangen und auch zwei gute Chancen gehabt, die Vincek dann zweimal überragend hält“, erinnert sich Benner



Bei ungemütlichen Bedingungen setzten sich die Hausherrn der SG Berod-Wahlrod (links Tom Brand) deutlich gegen die SG Guckheim/Kölbigen (rechts Jonas Hannappel) durch. Das lag vor allem an einer Phase von elf Minuten, in der Brand und Co. viermal jubeln durften.

Foto: Jürgen August/by:Jogi

an einen Hacken-Abschluss aus kürzester Distanz von Alexander Leonardo Kolb und einen Schlenzer von Fabian Rusteberg, den Lautzerts Regionalliga-erfahrener Keeper Hrvoje Vincek beide sehenswert entschärfte.

Dann folgten die angesprochenen, spielentscheidenden Minuten. Einen Angriff über mehrere Stationen verwertete Dominik Soldo von halbrechts mit seinem linken Fuß zur Führung (14). Nur drei Minuten später senkte sich ein abgewehrter Abschluss aus fünfzehn Metern von Nick Brabender doch noch ins Tor (17). Und als Alex Luis Hüntner nach Vorarbeit von Soldo nur noch einschieben musste (20.), stand es 3:0. Bei einem torreichen Spiel der Berod-Wahlrod durfte natürlich auch nicht Schlussmann Vincek auf der Torstützenliste fehlen. Der 36-Jährige verwandelte vom Elfmeterpunkt (25.), nachdem zuvor Brabender regelwidrig gefoult wurde.

Im Anschluss kehrte ein wenig Ruhe ein – bis Hüntner mit seinem zweiten Treffer endgültig für die Entscheidung sorgte. Nach einem Eckball traf der Flügelspieler aus dem Getümmel heraus zum 5:0 (42.). Kurz vor dem Pausenpfiff durften auch die Gäste einmal jubeln. Nico Lauf knallte einen Freistoß flach in Richtung Vincexs Tor. Der Abschluss auf den kurzen Pfosten rutschte durch mehrere Abwehrreine hindurch und schlug ein

(45.+3). „Ärgerlich, aber bei so einem Wetter flutsch halt eben mal einer durch“, meinte Haubrich.

In Halbzeit zwei entwickelte sich dann ein für solch ein Halbzeitstand fast schon typisches Spiel. „Da hatten wir viele Passfehler drin und das wohl ein bisschen auf die leichte Schulter genommen“, monierte Haubrich. „Das waren fahrlässige Ballverluste, die wir in der ersten halben Stunde einfach gar nicht drin hatten.“ Beide Teams verbuchten jeweils noch vereinzelt Chancen, am Ausgang endete sich aber nichts mehr.

SG Berod-W./Lautzert-O. – SG Guckheim/K. 5:1 (5:1)

SG Berod-Wahlrod/Lautzert-Oberdreis: Vincek – Gabriel Hüntner, Brandenburger, Schulze, Tyler Brand – Zules Muriel, Tom Brand – Soldo, Koc, Alex Luis Hüntner – Brabender. **SG Guckheim/Kölbigen:** Rüh – Hammans, Plag, Graf, Goldhausen – Hannappel, Lauf – Sturm, Kolb, Rusteberg – Krick. **Schiedsrichter:** Michael Kausch (Cochem), **Zuschauer:** 74. **Tore:** 1:0 Dominik Soldo (14.), 2:0 Nick Brabender (17.), 3:0 Alex Luis Hüntner (20.), 4:0 Hrvoje Vincek (25./Foullfmeter), 5:0 Alex Luis Hüntner (42.), 5:1 Nico Lauf (45.+3).

Asbach fügt Weitfeld erste Saisonniederlage zu

Fußball-Bezirksliga Ost: Bei strömendem Regen und schwierigen Platzverhältnissen ringt der TuS die SG nieder

Von Tomhardt

■ **Friedewald.** Überraschungscoup des TuS Asbach. Bei der bisher verlustpunktfreien SG Weitfeld-Langenbach/Friedewald/Nauroth/Mörlen/Norken landete der TuS einen 3:2-Erfolg und klettert somit langsam Richtung Tabellenmittelfeld. Für die Hausherrn dagegen war die Heimniederlage die erste seit, saisonübergreifend 13 Punktspielsiegen in Folge. „Das wir nicht alles gewinnen können war doch zu erwarten. Die Jungs haben alles versucht und in Halbzeit zwei Asbach komplett in die eigene Hälfte gedrängt. Somit kann ich dem Team in puncto Einsatz keinen Vorwurf machen. Spielerisch war heute wetterbedingt nicht viel möglich“, fiel das Fazit von SG-Trainer Stefan Häßler aus.

Das Wetter spielte eine Hauptrolle an diesem Nachmittag. Etwa eine halbe Stunde vor Spielbeginn setzte Bindfaden artiger Regen ein, der über die gesamte Partie andauerte. Asbach fand so besser ins Spiel und hatte in puncto Standfestigkeit leichte Vorteile. Vor allem Nino Alessandro Fuhr gelang es hier immer wieder Akzente zu setzen. Er entwickelte sich im Laufe der Partie zum spielentscheidenden Vorbereiter.

Doch zunächst war es Manuel Buda, der als Vorbereiter glänzte. Seine Querpass bekam die Weitfelder Abwehr nicht entscheidend geklärt und urplötzlich landete das Spielgerät vor



Bei strömendem Regen zeigten die SG Weitfeld (in Blau) und der TuS Asbach (in Rot) einen packenden Fight.

Foto: Volker Horz

den Füßen von Thomas Kriebel, der zum Führungstreffer einschieben konnte. Doch die Freude dauerte nicht lange an. Fünf Minuten später hatten die Hausherrn bereits ausgeglichen. Sam Dustin Bimber hatte sich links durchgesetzt, in der Mitte Fabian Lohmar bedient, der platziert ausgleichen konnte. Was folgte, war eine zerfahrene Partie.

So fiel der erneute Führungstreffer des TuS, hier hatte sich Fuhr links gegen Niklas Rosenkranz durchgesetzt und mit einem Flachpass Fabian Eckloff bedient, etwas überraschend. Vier Minuten später glänzte Fuhr erneut als Vorbereiter. Wiederum von links und nun stand zum

zweiten Mal Kriebel als Abnehmer goldrichtig.

Nach der Pause brachte Asbach seine Gastgeber wieder selbst zurück ins Spiel zurück. Es waren keine drei Minuten gespielt, da nahm Schlussmann Klaus Selbach einen Rückpass seiner Abwehr mit den Händen auf, sodass der sehr gut leitende Schiedsrichter Thomas Höfer auf den fälligen Freistoß entschied, den Bimber zum Anschlusstreffer nutzte. Danach sahen die Zuschauer zwei leidenschaftlich kämpfende Teams. Auf der einen Seite Weitfeld die auf den Ausgleich drängten, dabei aber die physikalischen Gegebenheiten

des nassen Rasens vollkommen außer Acht ließen.

Denn Distanzschüsse waren Mangelware. Auf der anderen Seite stand der TuS Asbach, wo jeder Akteur um jeden Zentimeter Boden fightete und so letztendlich den knappen Vorsprung über die Zeit rettete. „Ich muss meiner Mannschaft Respekt zollen, wie sie die beiden gesundheitsbedingten Ausfälle verkraftet hat. Klar, am Ende war es eine Abwehrschlacht. Aber wir haben das heute gut verwaltet und so nicht un verdient gewonnen“, strahlte Christoph Binot nach der Partie.

SG Weitfeld-Langenbach – TuS Asbach 2:3 (1:3)

Weitfeld: Liedtke – Rosenkranz, Mundersbach (65. Celebi), Diehl, Schell (62. Stephan) – Becker (85. Meyer), Szram – Lohmar, Cichowlas, Henrichs (80. Netzer) – Bimber. **Asbach:** Selbach – Armeliong (90.+3 Roche), Warmsbach, Strüder, Funk – Fuhr (88. Bruns), Eckloff (90.+4 Kippe), Manuel Buda – Gernscheid, Kühr (63. Kuhn), Kriebel (81. Benedikt Buda).

Tore: 0:1 Thomas Kriebel (15.), 1:1 Fabian Lohmar (20.), 1:2 Fabian Eckloff (38.), 1:3 Thomas Kriebel (42.), 2:3 Sam Dustin Bimber (50.).

Zuschauer: 100. **Schiedsrichter:** Thomas Höfer (Urmitz).

Mudersbachs Chancenwucher kostet den Spitzenplatz

Fußball-Bezirksliga Westfalen: Beim 2:2 gegen den starken Aufsteiger FSV Werdohl lässt die SG zu viel liegen

Von Jona Heck

■ **Mudersbach/Brachbach.** Die SG Mudersbach/Brachbach muss ihre Tabellenführung nach dem 2:2 (1:1) gegen den starken Aufsteiger FSV Werdohl abgeben. Zwar ist die SG in

„Gerade in der Offensive waren sie wirklich extrem stark.“

Timo Schlachbach, Trainer SG Mudersbach/Brachbach

der Fußball-Bezirksliga Westfalen (Staffel 5) weiter ungeschlagen, mit 14 Punkten steht die Mannschaft um Trainer Timo Schlachbach aber „nur“ noch auf Rang drei der Tabelle. Wie

auch schon in den letzten Wochen zeigte sich die SG im Heimspiel auf dem Brachbacher Rasenplatz vor 120 Zuschauern dominant, aber zu fahrlässigem Umgang mit den eigenen Chancen.

Die Gäste aus Werdohl zeigten, warum sie vor dem Spieltag die beste Offensive der Liga stellten. „Es war das erwartete schwere Spiel gegen eine gute Mannschaft. Gerade in der Offensive waren sie wirklich extrem stark. Sie haben sehr clever nach vorne agiert“, fand Mudersbachs Trainer Schlachbach nach dem Spiel lobende Worte für den Aufsteiger. In der 27. Minute brachte Ekrem Danis den FSV Werdohl in Front, die SG hatte allerdings die passende Antwort parat. Nur zwei Minuten später glückte Marius Dreker zum 1:1-Pausenstand aus.



Mudersbachs Trainer Timo Schlachbach fand trotz des 2:2-Remis lobende Worte für seine Mannschaft. Foto: Manfred Böhmer/balu

In der zweiten Hälfte fielen beide Tore dann kurioserweise in derselben Minute. Zunächst brachte Maurice Adanic Mudersbach in Front (61.), wenige Sekunden später, quasi vom Anstoß weg, traf Reda Belkai zum 2:2-Endstand. „Werdohl hat aus we-

nigen Chancen zwei Tore gemacht. Wir hingegen haben auch zwei Tore gemacht, aber wie schon in den letzten Wochen einige hochkarätige Chancen liegen gelassen. Das ist im Moment wieder ein bisschen unser Manko“, bilanzierte Schlachbach.

Dennoch zeigte er sich stolz auf die Leistung seiner Mannschaft. „Dafür, dass fünf Stammspieler ausgefallen sind, die alle im Normalfall zur ersten Elf gehören, haben wir das wieder super gemacht. Da kann ich den Jungs nur ein großes Kompliment aussprechen“, fand er lobende Worte für sein Team aus Mudersbach und Brachbach.

Mudersbach: Linker – Utsch, Kempf (86. T. Adanic), Dreker, Kniller, Pfeifer, Kill, M. Tizon-Gomez, Arns (54. N. Steinau), Heldrich, M. Adanic.



Samuel Zöller (Mitte) vom Team Schäfer Shop steht in Limburg ganz oben auf dem Siebertreppchen.

Foto: Jörg Bührenhölzer/RSC Betzdorf

Team Schäfer Shop dreht vor dem Saisonfinale auf

Radsportler des RSC Betzdorf sammeln im Saisonendspurt Podiumsplätze und Siege von Hamburg bis Limburg

■ **Betzdorf.** Der letzte Monat der Straßensaison ist angebrochen und verspricht, noch einmal intensiv zu werden. Für die heimischen Assen aus dem Team Schäfer Shop des RSC Betzdorf ist es sehr gut losgegangen. Beim Kult-Radrennen in Hamburg-Volksdorf freute sich Francis Cerny über ihr bestes Saisonergebnis. Platz 2 holte sie, befüllt von dem Flair, das zu der im Rahmen des Stadtfests ausgetragenen Veranstaltung gehört. 40 Runden sind auf dem 1-Kilometer-Kurs im Ortskern zu absolvieren, auf dem sich die Rennfahrer zwischen Bierordenellen, Livemusik-Bühnen und diversen anderen Attraktionen vor großem Publikum hindurchschlängeln.

„Das Rennen fühlt sich an wie ein Kirmesrennen in Belgien. Die Runde selbst ist wie das Fahrgeschäft Raupen – es schlingelt sich ständig auf und ab“, berichtet Cerny, die als Fahrerinnen der Mastersklasse gemeinsam mit der Elite sowie der Hobbyklasse an den Start ging. Durch die immer wieder ausgelobten Prämien blieb es nie ruhig im Feld. Immer wieder zersplitterte sich die Meute, es alles wieder zusammenrollte. „Es war ein wirklich schwieriges, aber ganz tolles Rennen“, freute sich Cerny über ihren zweiten Platz in der Mastersklasse.

Ein echtes Kontrastprogramm zum schnellen Rundstreckenrennen im hohen Norden bot die Sauerlandrundfahrt, bei der das Schäfer-Shop-Team durch Robin Schürdt bei den Jedermannern vertreten war. Ge-

meinsam mit 300 anderen Startern ging Schürdt auf die klassische 130-Kilometer-Strecke von Arnsberg bis Winterberg. Nach den ersten beiden Anstiegen lag Schürdt mit einer Verfolgergruppe etwa zehn Sekunden hinter der Spitze, ehe ihm an der berühmtesten Hirschberger Wand (bis zu 33 Prozent Steigung) beim Schalten die Kette vom Ritzel sprang. „Ich musste anhalten, um die Kette wieder aufzulegen. Dabei habe ich ungefähr eine halbe Minute und viele Plätze verloren.“

Nach einer langen Aufholjagd holte Schürdt die erste Verfolgergruppe wieder ein und fuhr mit diesen fast zum Ziel am Kahlen Asten – erst einen Kilometer vor dem Ziel verlor der RSC-Athlet den Anschluss und erreichte schließlich auf Platz 19 nach 3:51 Stunden das Ziel. Platz 3 und damit Bronze bei der Sauerlandrundfahrt sicherte sich Elias Jakobs, der ebenfalls Mitglied im RSC Betzdorf ist, in diesem Rennen aber für das Team Veloceas startete.

Nachwuchsprobleme gibt es beim RSC nicht. Neben dem 18-jährigen Jakobs stehen weitere Talente schon in den Startlöchern. Die Nachwuchs-radsportler Samuel und Jonah Zöller rennen auf sich aufmerksam. Während Jonah (Jahrgang 2019) in der Klasse der Jahrgänge 2018 bis 2020 einen überraschenden zweiten Platz holte, sprintete sein älterer Bruder Samuel (2016) bei den Jahrgängen 2013 bis 2017 zum Sieg. red